

* * * 134 Jahre SPD * * *

13 Jahre Dorfblättchen

UNSER DORF- BLÄTTCHEN

NR. 67

April 1997

*Ortsteilzeitung
des SPD-Ortsvereins ERKELN*

Unsere Themen heute!

- **Vormerken! Unsere Veranstaltungen 1997!**
- **Kleine Nachlese! Brauereibesichtigung und Gemütlicher**
- **Schlanke Verwaltung! Aufwandsentschädigung für
Bezirksverwaltungsstellenleiter um 50 % gekürzt! !**
- **Nitratwerte in Erkeln zu hoch!**
- **Steuerpolitik der Kohl-Regierung: leistungsfeindlich und
ungerecht!**
- **Aus der Dorfgeschichte: Erkeln, ein alter Thingplatz?-**
- **Besinnliches**
- **Steuergeschenke für Einkommensmillionäre und Besteuerung
der Renten? Nicht mit uns, Herr Kohl!**
- **Unsere Alternativen zur Regierung Kohl!**

Impressum: Herausgeber: SPD-OV Erkeln Aufl.: 250 Druck: B.Hartmann
V.i.S.d.P.: Ekkehard Korte, Gelle Breite 2, 33034 Erkeln

Quellen: Intern Nr.2, Lipp. Mitteilungen Bd.64 Beiträge: E.Korte,Th.Bracker

Aktuelles aus dem Ortsverein

Kleine Nachlese

1. Winterwanderung und Gemütlicher

Bei sonnigem Winterwetter führte unsere Wanderung nach Rheder, wo man rechtzeitig und gutgelaunt zur Besichtigung der Schloßbrauerei eintraf. Unter der sachkundigen Führung des Freiherrn von Spiegel ging es zunächst ins Sudhaus, wo in riesigen blanken Kupferkesseln der Brauvorgang durchgeführt wird. Die moderne Abfüllanlage, die anschließend besichtigt wurde, machte allen deutlich, daß deren Kapazität auch im heißesten Sommer ausreicht, um den Bierdurst zu stillen. Im kühlen Lagerkeller konnten die riesigen Tanks bestaunt werden, in denen das edle Gerstengebräu sechs bis sieben Wochen reifen muß, bevor es durch die durstigen Kehlen rinnen kann. Einen gemütlichen Abschluß fand die Besichtigung mit einem kleinen Imbiß und Umtrunk in der Orangerie. Dann ging's per PKW zurück nach Erkeln, wo die Wanderer bei Hermann (Feistel) ein Buffet erwartete. Nachdem ausgiebig gespeist worden war, fand eine Verlosung statt. Noch lange saß man zusammen und verbrachte bei guten Gesprächen mit politisch Gleichgesinnten einen gemütlichen Abend.

2. Gewalt, Ursachen und Auswirkungen

Dieser Vortrag, der am 16.02.97 um 19.00 Uhr bei Hermann stattfand, war leider nur mäßig besucht. Der Referent, **Anton Wiemers**, Kreisvorsitzender der GdP (Gewerkschaft der Polizei), analysierte in seinem Referat die Entstehung von Gewalt, die häufig im häuslichen Umfeld entstände (Elternhaus, Medien) und sich dann als Aggression anderen gegenüber äußerte. Wichtig sei auch, durch selbstbewußtes Auftreten mögliche Gewalt, die oft

gegenüber hilflos wirkenden Personen praktiziert werde, schon im Entstehen zu vermeiden. Auch die Überängste in der Bevölkerung und einseitige Berichterstattung in den Medien über spektakuläre Gewalttaten verursachten häufig ein übersteigertes Gefühl nach Sicherheit, das in Wirklichkeit nicht den Tatsachen entsprechen müßte. Anhand der Kriminalstatistik des letzten Monats für Erkeln machte der Referent dies deutlich. In der anschließenden Diskussion konnten die Besucher weitere zusätzliche Information bekommen. Eine deutliche Absage erteilte der Referent den in einigen Kommunen gebildeten privaten Bürgerwehren, deren Kompetenzen nicht klar geregelt seien und die häufig mehr verunsicherten als nützten. Für Interessierte waren Broschüren erhältlich, die über einfache Sicherungsmaßnahmen an Haus und Grundstück informierten, ebenso Tips für den Umgang in der Familie zur Vermeidung bzw. Lösung von Konflikten.

3. Jahreshauptversammlung am 20.3.97

Zunächst gab die Vorsitzende, **Renate Korte**, einen Rechenschaftsbericht über die in den letzten Jahren geleistete Arbeit. Der anschließende **Kassenbericht** von **Aloys Roski** zeigte, daß die Finanzlage des Ortsvereins als gesund bezeichnet werden kann. Die Vorsitzende bedankte sich bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Für die **UB-Konferenz am 18.4.97** in Bredenborn wurden Maria Lazik, Ekkehard Korte und Gunnar Korte als Delegierte gewählt

Folgende Veranstaltungen sind für dieses Jahr vorgesehen:

04.05.1997 Radtour nach Bökendorf mit anschließendem Grillen

Diese Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter statt. Die geplante Fahrtroute ist (hin und zurück) etwa 25 km lang, und es sind einige Steigungen zu überwinden. Achten Sie bitte auf unsere Plakate und Pressehinweise. Getränke, Würstchen etc. sind zum Selbstkostenpreis erhältlich.

05.07.1997 Sommerfest in der Rißkühle

Einzelheiten werden in unserer nächsten Ausgabe genannt.

14.11.1997 Musikabend mit dem schottischen Duo Patterson Singers (bei Hermann)

die schottische Folklore und Oldies spielen werden.

Aus Erkels Vorgeschichte

Immer wieder hat der Name "Erkeln" Anlaß zu Spekulationen über seinen Ursprung gegeben. Feststeht, daß Erkeln als Siedlungsraum bis in die Frühgeschichte reicht.

1995 erschien in den "Lippischen Mitteilungen", Bd.64, eine Abhandlung von A.C. Förste, die sich damit beschäftigt, ob Erkeln identisch ist mit dem zu Zeiten der ersten Christianisierungsversuche erwähnten Marklo, wo der angelsächsische Missionar Lebuin um 770 versucht haben soll, die hier lebenden Sachsen anläßlich einer Stammesversammlung zum Christentum zu bekehren, allerdings vergeblich.

Hierzu schreibt er u.a.: " Daß der Besuch Lebuins um 770 stattgefunden haben muß, ergibt sich aus der Tatsache, daß im Jahr 772 die Eroberung Sachsens durch den Frankenkönig Karl (den Großen) tatsächlich begann und Lebuin die sächsische Stammesversammlung in Marklo auf jeden Fall einige Zeit vorher besucht haben muß....

Das Dorf Erkeln liegt in einer flachen Talebene, die etwa 1 km im Durchmesser mißt. Diese Talebene besteht aus fruchtbarem Boden und ist heute, abgesehen vom Dorf selbst, Grünland. Sie ist in allen vier Himmelsrichtungen von Anhöhen umkränzt. Während die Anhöhen im Osten, Süden und Westen rechts der Nethe liegen, wie das Dorf, erhebt sich der "Ortberg" (ursprünglich "Nordberg" geheißen) auf dem linken Ufer des Flusses. In den Bergen südlich von Erkeln entspringt der "Vogelsangsbach", der heute mitten durch das Dorf läuft (zum Teil unterirdisch), aber vor der Flukatastrophe von 1672 östlich am Dorf vorbeigeflossen ist durch die "Tie-Gärten". ... Daß frisches Wasser in Reichweite des Versammlungsplatzes Marklo vorhanden war, ist aus mehreren Gründen anzunehmen; denn dort kamen nicht nur rund 200 Männer zusammen..., sondern es waren auch ihre Pferde zu tränken... Dieser Bach kann einst nicht ganz unbedeutend gewesen sein; denn er hat sogar eine kleine Mühle angetrieben. Das Bett des alten Vogelsangsbaches liegt heute ungefähr 2m unter der Oberfläche.

All die vorgenannten Dinge lassen den Tie (östlich des jetzigen Dorfes Erkeln) sehr geeignet erscheinen als Versammlungsplatz für die Führer des Sachsenvolkes,...

Daß der Hellweg von Paderborn nach Höxter/Corvey über Brakel und Erkeln an der Nethe lief, wurde deutlich, als die Gebeine des heiligen Vitus im Jahre 836 von St. Denis (bei Paris) nach Corvey geleitet wurden.... Die Lage Erkeln im frühen Mittelalter war also geradezu ideal, um von überall her in Sachsen mit frühen Mittelalter war also geradezu ideal, um von überall her in Sachsen mit geringsten Schwierigkeiten erreicht zu werden..."

Diese These wird noch dadurch erhärtet, daß Erkeln (Marklo?) damals im mittleren Sachsen lag, das sich vom heutigen Dortmund bis nach Magdeburg erstreckte, bevor es von Karl dem Großen christianisiert und dem Frankenreich einverleibt wurde.

Wir meinen, sicherlich eine interessante These, die unser unter heutigen Gesichtspunkten kleines Erkeln als zentralen Thingplatz (Versammlungsstätte) des Sachsenreiches ansieht.

Besinnliches

Ein Garten

**Wenn Haselkätzchen baumeln
und gelb der krokus lacht,
dann ist, oh welch ein Wunder,
der Frühling aufgewacht.**

* * *

**Und kurz darauf ist wieder
ein Garten Deine Welt;
da spürst Du erst, wie sehr doch
der Frühling Dir gefehlt.**

* * *

(Mit freundlicher Genehmigung von Frau Th. Bracker)

Wußten Sie schon,...

daß die **Erkelner Trinkwassergewinnungsanlage** Anfang Januar abgeschaltet werden mußte, da der Nitratwert bei zwei verschiedenen Messungen mit 53 bzw. 52 mg/Liter über dem Höchstwert von 50 mg/Liter lag? Erkeln bezieht jetzt sein Trinkwasser aus der Wassergewinnungsanlage im Ostheimer Feld. daß entgegen aller Unkenrufe unseres Stadtdirektors im Haushalt 97 eine **Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B** dank konsequenter Sparvorschläge der SPD, denen sich auch die CDU nicht verschloß, nicht nötig war?

Steuerpolitik der Regierung Kohl **leistungsfeindlich und ungerecht!**

Der Kohl-Regierung steht das Wasser bis zum Hals. Die Löcher in der Staatskasse werden immer größer, die Steuer- und Abgabenbelastung ist viel zu hoch, die Zukunft der Renten wird immer unsicherer, und fast 5 Millionen Menschen sind ohne Arbeit. Mit ihren Plänen zur Steuer- und Rentenpolitik haben **Kohl, Schäuble, Waigel, FDP und Co.** die Katze aus dem Sack gelassen. **Die großen Gewinner der Steuerreform à la Waigel sind wieder einmal die Spitzenverdiener und Einkommensmillionäre!**

Nachdem bereits die Vermögenssteuer abgeschafft wurde, sollen sie nun neue **Steuergeschenke** von jährlich weit über 100 000 DM durch die **Reduzierung des Spitzensteuersatzes auf 39 %** erhalten.

Diejenigen, die am wenigsten von den Steuerplänen profitieren, sind die breiten Schichten unseres Volkes. Ihre Entlastung fällt am geringsten aus. Das ist ungerecht. **Und es ist leistungsfeindlich, daß zum Beispiel gutverdienende Facharbeiter und Ingenieure künftig den gleichen Steuersatz zahlen sollen wie Einkommensmillionäre!**

Wer am Monatsanfang weniger Geld auf dem Konto hat, soll beim Einkaufen noch mal bestraft werden, nämlich durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer!

Erhöhung der Mehrwertsteuer, um Steuergeschenke für Spitzenverdiener zu finanzieren! Nicht mit uns, Herr Kohl!

Rentenpolitik der Kohl-Regierung:

Plünderung der Rentenkassen und Verunsicherung der Rentner/innen

Jahrelang hat die Kohl-Regierung die Rentenkassen geplündert, um Zahlungen zu finanzieren, die mit der Rentenversicherung überhaupt nichts zu tun haben. Das ist Betrug an den Beitragszahlern. Jetzt beklagt sie die dadurch entstandenen Löcher in der Rentenkasse.

Täglich kommen aus dem Regierungslager neue Hiobsbotschaften: **CDU/CSU und FDP wollen das Rentenniveau senken. Zusätzlich wollen sie die Renten besteuern, und diejenigen, die aus Sorge um ihre Renten zusätzlich in Lebensversicherungen eingezahlt haben, sollen diese Einnahmen auch noch versteuern. Mit uns nicht, Herr Kohl!**

**Mehr Arbeitsplätze = mehr Steuereinnahmen =
sichere Renten**

Unsere Alternative

Keine Besteuerung der Nacht-, Sonntags- und Feiertagszulagen. Arbeitnehmer mit besonders anstrengenden Berufen wie Krankenschwestern, Busfahrer und Schichtarbeiter dürfen nicht die Verlierer dieses Steuerpaketes werden.

Ausbildung für alle Jugendlichen. Wir wollen eine gerechte Ausbildungsfinanzierung, bei der die ausbildenden Betriebe finanziell entlastet werden.

Der neue Steuertarif muß sozial gerecht gestaltet sein. Gutverdienende Facharbeiter und Ingenieure dürfen nicht wie die Einkommensmillionäre mit demselben Steuersatz belegt werden.

Keine Mehrwertsteuererhöhung zur Finanzierung der Absenkung des Spitzensteuersatzes, sondern höhere Steuern auf den Energieverbrauch. Das mindert die Arbeitsplatzkosten und nutzt außerdem der Umwelt.

Hände weg von den Rentenkassen! Die Rentenkassen müssen endlich von den Zahlungen befreit werden, für die sie überhaupt nicht zuständig sind.

Keine Besteuerung der Renten! Es ist unanständig, bei Rentnern abzukassieren, um Steuergeschenke für Spitzenverdiener zu machen.

Die Menschen, die ihre gesetzliche Alterssicherung durch private Altersvorsorge ergänzen wollen, dürfen nicht steuerlich bestraft werden.

Deshalb lehnen wir die Pläne der Kohl-Regierung für eine Besteuerung von Lebensversicherungen ab.

Neue Wachstumsdynamik durch mehr Zukunftsinvestitionen und eine innovative Bildungspolitik.

Wir müssen in Forschung und Entwicklung, in neue Produkte, in neue Technologien, in Bildung und Ausbildung investieren. Was tut die Kohl-Regierung? Von allen Etats im Bundeshaushalt hat sie den für die Zukunft wichtigsten Etat, den Forschungsetat, am stärksten reduziert.

**Mit uns von der SPD wird es eine Steuerreform nur geben, wenn es zu einer spürbaren Entlastung für die breiten Bevölkerungsschichten schon vor den Bundestagswahlen 1998 kommt.
Darauf können Sie sich verlassen!**

Schlanke Verwaltung, auch in den Bezirksverwaltungsstellen der Ortsteile

Im Rahmen der Einsparungen für den Haushalt 1997 wurden auch die **Kosten für die Bezirksverwaltungsstellenleiter halbiert**. So wurde die Einwohnerentschädigung von 3,00.-DM pro Einwohner pro Jahr auf 1,50 DM reduziert, ebenso die Dienstzimmerentschädigung von 60.-DM pro Monat auf 30.-DM. Lediglich die monatliche Telefonkostenpauschale blieb unangetastet. Wenn man bedenkt, daß überall in Verwaltung und freier Wirtschaft rationalisiert werden muß zwecks Kostenminimierung, so macht diese Maßnahme Sinn, zumal der Aufgabenkatalog für Bezirksverwaltungsstellenleiter geringer geworden ist und die Aufsicht und Bewirtschaftung der Hallen seit einigen Jahren in den Aufgabenbereich der örtlichen Betreibervereine fällt. Kosteneinsparung pro Jahr: 15.000.- DM!

Die SPD hat sich schon seit Jahren für eine Abschaffung der Verwaltungsstellenleiter und für eine gleichzeitige Stärkung der Position des Bezirksausschußvorsitzenden eingesetzt. Wenn man bedenkt, daß spätestens ab 1999 laut Gemeindeordnung NRW (GO) die kommunale Doppelspitze ehrenamtlicher Bürgermeister/hauptamtlicher Stadtdirektor von dem hauptamtlichen Bürgermeister, der von den Bürgern direkt gewählt wird, abgelöst wird, macht auch diese Vereinfachung der Verwaltungsspitze in den Ortsteilen Sinn und spart Kosten.